

Der im Bereich zu abende  
Abonnementen. — Seite 18  
zweit Mittwoch. Sonntagsblätter  
pro Jahr Abi. 8,40 p. halbjährig  
Abi. 4,20 p. Quartal Abi. 2,10.  
pro Woche 17 Kopeks. Mit Post-  
abrechnung: p. Quartal R. 2,25.  
Zum Ausland von Quartal  
Abi. 8,40. Dated bei der Post  
R. 61 Kopeks der einzel-  
nen Nummer 8 Kopeks mit der  
Sonntags-Blätter 10 Kopeks.

# Ueine Podzer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.)  
Gästel der Expedition in Podz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung  
von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe.

Zu jeder Postzeit: Auf den  
1. Seite pro 4-seitigem No-  
tizblattseite oder deren Raum  
10 Kopeks und auf der 8-seitigem  
Notizblattseite 9 Kopeks.  
In das Ausland 10 Pfennig,  
ab 25 Pfennig. Notizen  
60 Kopeks pro Notizblattseite oder  
diesen Raum. — Notizen  
werden durch alle Annoncen-  
Büros des In- und Aus-  
lands angenommen.

10. Jahrgang.

Dienstag, den (22. November) 5. Dezember 1911.

Abonnements-Exemplar.

## Большой театръ Рафаила Адельгеймъ

Только 3 гастроли

(съ собственной труппой)

Въ среду 28 ноября

Въ четвергъ 24 ноября

Въ воскресенье, 27 ноября,  
последняя гастроль

КРУЧИНА. ТРИЛЬБЫ. Разбойники.

Билеты продаются въ кассѣ Большого театра.

15467

Zirkus A. Devigne

(Zarzow Stypet, zwis-  
chen den Tezeliana-  
und Djatina-Schäfe).

Dienstag, den 5. Dezember ab. Große eßestvolle Vorstellung, bestehend aus drei Ab-  
teilungen, unter Beteiligung der ganzen Truppe, des Corps de Ballet und neuer Debütanten.

Debut der  
mittelstens  
in Artisten Troupe Banolla

Le Dernière Crâtion.  
„Les hommes volonts“  
Die lebende Menschen.

Zum Bestande des reichhaltigen Programms gehört zum 1. Male die große Ballettpantomime in 2 Akten:  
Ein Duell auf dem Friedhofe 1. Akt: Grand Bal Masque.  
2. Akt: Duel apres le Bal.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Möncheng- u. Lichtheilanstalt  
der Dr. L. Falk, Z. Goll und St. Jelnitzki,

Wilejanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kuniper) Telefon Nr. 1481.

Nahezu sämtlicher Krankheit (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 bis 10 Kopeks  
jedoch ambulatorische Empfänge unbestimmt. Kosten: Konsultation 60 Kopeks.

Behandlung mit Mönchengkränken, Außen- und Innern (nach Prof. Krommer), Hochreagenzien (D'Arsonvalloren),

Syphilis, Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Umbalanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends.

Au Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags.

Spielder Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordnende Aerztin) Frau Dr. med.

SAND-TENENBAUM am Montag  
Mittwoch und Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

Urania-Theater

Eine Familien- und Gesellschafts-Vorstellung.  
Täglich grandiose Familien-Vorstellungen.  
Am 1. und 15. jeden Monats neue Artisten und neue  
Bilder. — Gegenwartiges Drama im Interessenteil.

,,Beton-American“

anerkannt als unübertrefflich dauerhafter, sauber-  
bauder und dennoch billiger Betrag für Fabrik-,  
Magazin- und Souterrain-Bürohöfen,  
empfohlen unter konkurrenzloser Ausführung

L. Tornberg & Sohn,  
Lodz, Passage Schulz Nr. 75, Tel. 25-85.

Von der Stelle zurück

Dr. S. KANTOR

Epe. Jarat für Haut- und Geschlechts-Kräute.  
Krautstraße Nr. 4.

Krankenempfang täglich von 8-2 u. von 5-9 Uhr abends  
für Damen besonderes Warz Zimmer. 15575

Grand Bar Café

Gute Völkergänge.

5. Dezember.

Sonnen-Ausgang 7 U. 59 M. | Mond-Ausgang 2 U. 15 M.

Sonnen-Uhrzeit, 4 U. 02 M. | Mond-Uhrzeit, 7 U. 10 M.

Geburt- und denkwürdige Tage.

1891 † Pedro II., der letzte Kaiser von Brasilien zu Paris. 1870 Manoussoff besiegt Nizza. — Einzug des Prinzen Friedrich Karl in Orleans. 1870 † Alexander Dumet, der Seiter zu Paris. Französische Romancierinnen und Schriftsteller. 1885 † August, Graf v. Blaives-Hallerburg in Straus. Geworrvorsteher deutscher Dichter. 1825 \* E. Marlit (Eugenie John) zu Kassel, belauscht Romanritterkeller. 1791 Wolfgang Amadeus Mozart zu Wien. 1757 Friedrich der Große stirbt bei Berlin.

## Inländische Nachrichten.

et. Peterburg.

Einominister Kiefer ist am 21. beschäftigt gegenwärtig den Dirigenten-  
den Senat. Seinerzeit war in einem Kronstorf im Pommerschen Gouvernement eine Kiefer ge-  
füllt und geföhnen worden. Sie wurde dann von einem Buschländer unter den Ballen eines  
Glosses erkannt und beschlagenkt; die Domänen-  
verwaltung bestrafte hierauf die drei Besitzer des  
Glosses, die indessen erklärten, sie hätten den  
Stamm gekauft. Die Sache gelangte schließlich  
an den Senat; im ersten Departement konnte  
indessen keine Einigkeit erzielt werden und die  
Sache wird heute in der ersten Plenardversammlung  
verhandelt werden, an der 40 Senatoren  
und die Vertreter der Kiefer teilnehmen. Die  
Akten über den Kieferstamm umfassen nicht  
weniger als 8 Druckseiten und sind in 200  
Exemplaren vervielfältigt. Es wird jedenfalls ein  
sehr teurer Ballen werden.

Odessa. Misglücktes Festesjen. Der Odessaer Künstlerverein veranstaltete eine Sub-  
scription für ein Festessen zu Ehren des verab-  
schiedeten Generals Tolmatschew, doch das Fest-  
essen kam nicht zustande, da sich kein Substi-  
tuent fand.

Für das erfolgreiche Einschreiten der Feuerwehr beim  
Brande in einem Teile meiner Fabrikgebäude, Spinnerei  
des Pächters Herrn M. Wolff, drücke ich hiermit den Mann-  
schaften des 1., 2., 3., 4. Zuges der Freiwilligen, der Städ-  
tischen Feuerwehr, als auch den Fabriks-Feuerwehren der Alt-  
Ges. J. K. Poznanski sowie Allart, Rousseau u. Co., meinen  
wärmsten Dank aus.

## Theodor Tiezen.

15972

Teilt werde, daß Provinzium geschlossen wer-  
den müsse. — In einer eilig einberufenen an-  
ordentlichen Versammlung der Stadtduma wurde  
beschlossen, die Handlungsweise des Bezirks-  
Ministeriums zur Kenntnis zu bringen.

Die Bevölkerung von Mologa aber, die  
sich ihre Kinder in der Lehranstalt ange-  
melbet hat, befindet sich in Ungewissheit, ob die  
Kinder in diesem Schuljahr lernen werden oder  
nicht.

## Die Behandlung des Marokko- Abkommens in Frankreich.

Paris, 3. Dezember.

Bei der Frage, ob die Regierungsvorlage über  
das französisch-deutsche Vereinbarung in der  
Kammer stillschweigend oder erst nach eingehen-  
der Diskussion zur Annahme gelangen soll,  
haben sich die hervorragendsten Parlamentarier  
dahin ausgesprochen, daß jede Kammergruppe  
einen Veto abernieren möge, der sich möglichst  
kurz zu lassen hätte. Die zum Vorliegen gelan-  
gen Gruppenvertreter wollen es sich zwar nicht  
nehmen lassen, gewisse Wünsche für die Gestal-  
tung des Projekts in Marokko und die kultu-  
relle nachbarlichen Beziehungen von Kongo und  
Kamerun zu äußern, aber die französisch-spanische  
Frage möchte die Majoritätsguppe im Hin-  
blick auf die am 10. Dezember in Madrid be-  
ginnenden diplomatischen Verhandlungen aus den  
Kammererklärungen nach Möglichkeit ausgeschaltet  
wissen. Fraglich ist es zur Stunde noch, ob die  
Sozialisten sich dieser Disziplin in vollem Um-  
fang folgen werden. Jaunes scheint durchaus ge-  
willt, den anlässlich der Behandlung der franzö-  
sisch-spanischen Differenzen zwischen den hervor-  
ragendsten Mitgliedern des französischen Kabinetts  
entstandene Konflikt auf die Tribüne zu bringen.  
Die gleiche Frage besteht bei den National-  
isten, deren Befürworter dem Ministerpräsidenten  
hente abermals den Versuch der heimlichen Ein-  
mischung in die inneren Verhältnisse Spaniens  
vorhalten und ihm die Absicht zutrauen, eine  
Änderung der Regierungsform in Spanien zu  
begünstigen.

Im Ministerrat ist der Generalsekretär des  
Gouvernements Alaeerten Barrié zum Bürorober-  
kommissar im algerisch-marokkanischen Grenzgebiet  
mit den Befugnissen eines Gouverneurs in den  
Kolonien ernannt worden.

## Miswirtschaft im belgischen Kongo.

Brüssel, 3. Dezember.

Die öffentliche Meinung in Belgien ist stark  
bemerkbar durch die Enthüllungen des sozialistischen  
„Peuple“, der die Kolonialbeamten neuer  
Miswirtschaft beschuldigt. Der Abgeordnete Van-  
derveelbe will aus absolut zuverlässiger Quelle  
ersfahren haben, daß das leopoldinische Ausbeu-  
tungssystem den Eingeborenen gegenüber wieder  
an der Tagesordnung ist. So teilt der Abgeordnete Van-  
derveelbe mit, daß trotz des formellen Verbots in  
der Kolonie Lubangburg die katholischen Mis-  
sionare selber eine Schnapsfabrik unterhalten und  
ihre Produkt unter den Eingeborenen vertreiben.  
Ein Missionar hat sich des Mordes an einem  
Häupling schuldig gemacht. Die Kolonialbehörden  
hatten ihn aber nicht bestraft, sondern im  
Gegenteil zur Fortsetzung seiner Arbeit ermuntert.  
Ferner werden die jesuitischen Missionare des  
Kongo beschuldigt, Kinderaub zu betreiben und  
die Kinder der Schwarzen gewaltsam in den  
christlichen Schulen zurückzuhalten. Das soll be-  
sonders die Siedelung von Wongo zutreffen.  
Auch die Freiheit des Schwarzen soll nicht mehr  
geachtet werden. Es wird im „Peuple“ erzählt,  
daß die Schwarzen gewaltsam zu Regierungs-  
arbeiten herangezogen werden. Sie werden dann  
zwar entlohnt, aber die Löhne sind viel niedri-  
ger, als sie den freiwilligen Arbeitern gewöhnlich  
bewilligt werden.

Diese Nachrichten erregen hier großes Auf-  
sehen, denn es ist gerade zwei Jahre her, daß  
diese Kolonie früher von Rom als von Wien  
gemeldet werden können, einen Vertragsstaat

der belgischen Kolonialminister Rentin seit  
großen Kongoreformprojekte der Kammer unter-  
breitete. Damals wurde dem Minister das Koloni-  
alsbudget nur unter der Bedingung bewilligt,  
daß für den Kongo die Freiheit und die  
persönliche Arbeitsfreiheit der Schwarzen garantiert  
wurden. Auch der neue König hat bei  
seiner Thronbesteigung und zuletzt noch in der  
Thronrede des vorigen Jahres versichert, daß  
ihm das Wohl der Eingeborenen besonders an  
Herzen liege, und daß er für die Wahrung der  
Eingeborenenrechte zu allen Zeiten eintrete-  
rebe. Vor wenigen Wochen war in der eng-  
lischen Presse davon die Rede, daß die britische  
Monarchie eventuell die Annexion des Kongo-  
staates durch Belgien jetzt anerkennen würde.  
Dann wurde aber von der englischen Kongoriform-  
liga gegen diese Absicht eifrig agitiert. Es  
scheint, daß der Abgeordnete Vandervelde von  
englischer Seite über die unerhörliche Gewalt-  
herrschaft der belgischen Kolonialpolitiker am Kongo  
besonders informiert wurde.

## Der Rücktritt Conrad v. Höhendorff.

Das wohlunterrichtete Italien.

Die „Nene Kreis Presse“ sagt, daß Dank-  
schreiben des Kaisers an den scheidenden Gene-  
ralstabsschefs Conrad v. Höhendorff trage fast den  
Charakter einer demonstrativen Genehmigung,  
welche Höhendorff deshalb gegeben wurde, weil  
politische Notwendigkeiten sein Verbleiben im  
Generalstab verhindern. Allgemein herrsche die  
Empfindung, daß die Gegenseite, aus denen diese  
Verschiebung des Generalstabsschefs entstanden  
ist, nicht verschwunden sind, und die großen End-  
kämpfe zwischen den an den höchsten Stellen des  
Reiches stehenden Personen noch ausgefochten  
werden müssen. Der größte Teil der ungari-  
schen Presse nimmt in energischer Weise gegen  
die Kundgebung des Thronfolgers Stellung. Das  
Blatt „Az Ujtag“ nennt das Communiqué des  
Militärkanzlers des Erzherzogs eine „befremdbende  
Demonstration gegen die Autorität des Her-  
zogs“. Der jüngste Berliner Fall habe sich  
hier in viel ersterer Form wiederholt, indem  
der Thronfolger gegen den Inhaber des Thro-  
nes eine Gegenanrede demonstrativ äußerte.  
Werde dieser Thronfolger setzzeitlich billigen, daß  
sich das Militär in die äußeren Angelegenheiten  
einfüge? Aus dem „gehorsamen Soldaten“  
spreche der unzufriedene Thronfolger. „Wir müs-  
sen uns mit der Tatsache abfinden, daß der Be-  
griff der Krone nicht mehr einheitlich ist.“ —  
„Budapest Hilf“ führt aus, daß die Lage  
des Freiherrn Conrad v. Höhendorff noch immer  
sehr ungewiß sei. „Wer immer sein Nachfolger  
wird, man kann voraussehen, daß nur die Per-  
sonen sich ändern, aber die Ansichten, die Grund-  
sätze und Bestrebungen nicht.“

Das „Neue Pester Journal“ schreibt: „Der  
Ausbruch des lange bestreiten Konfliktes zwis-  
chen dem Thronfolger und dem ersten leitenden  
Mann der Monarchie berührt schmerzlich. Nehmen  
ihm Bereitschaft, zu geben, gerecht ihm  
ebenso zur Ehre, wie sein Entschluß, zu bleiben.  
Es wäre zu wünschen, daß sein Sieg kein Pyrr-  
husieg sein möge, aber man kann sich dieser  
Vorwürfe nicht entschlagen.“ Auch andere Blätter  
weisen darauf hin, daß sobald die auswärtige  
Lage sich bessere, mit einem Rücktritt Lehrenhals  
zu rechnen sei. Die „Zeit“ erzählt, der itali-  
enische Botschafter in Wien, der Herzog von  
Aosta, habe dem deutschen Botschafter Freiherrn  
v. Tschischky den Rücktritt Conrad v. Höh-  
endorfs, welcher in Wien erst Donnerstag Abend  
allgemein bekannt wurde, schon in den Minuten  
stunden des Donnerstags mitgeteilt und bei dieser  
Gelegenheit angegedeutet, daß der Chef des  
Generalstabes auf dem Altar des Ozeanides ge-  
opfert worden sei. Herz v. Tschischky, der bis-  
her nicht unterrichtet gewesen sei, habe in der  
Besichtigung, daß die sensationelle Neuigkeit dem  
deutschen Kaiser früher von Rom als von Wien  
gemeldet werden können, einen Vertragsstaat

In Conrad v. Höhendorf geschickt, der dann auch die Nachricht bestätigte. Demgegenüber kann jedoch mitgeteilt werden, daß ein kleiner Kreis von Vertretern, zu denen auch wohl einige auswärtige Diplomaten gehörten, schon am Mittwoch unterrichtet war.

## Chronik u. Notizen.

**Zum Kapitel des Fremdvölkerhasses**  
schreibt einer der Redakteure des konservativen "St. Peterburgskij Wedomost", R. N. Durrow, (bekannt durch seinen Kampf gegen den realistischen Realismus und speziell gegen den Kulturrat des Moskauer Volksverbündes, Priester Koslow) in einer Polemik mit dem offiziösen "Russi Invalid", in der es nach der "Rig. Bg." heißt:

"Der "Russi Invalid" ist aus einem Mißblatt zu einem eng-nationalistischen Organ geworden, wobei es seine Fehlherren nicht russischer Abstammung vergessen hat, die die russischen Waffen mit Ruhm bedeckt haben. Die "St. Pet. Wedomost" treten keinesfalls dafür ein, daß die nichtrussischen Volkschaften sich von Russland abscheiden, ihre Pflicht Russland gegenüber nicht erfüllen und in den Grenzmarken nur für ihre eigene und nicht auch die russische Sache arbeiten. Dem "Russi Invalid", als einem Militärbollett mitschen die Heldenaten der kaukasischen indigenen Miliz im Kampfe mit den Türken, Persern und kaukasischen Bergobellen doch wohl bekannt sein, ebenso wie die ruhmvollen Kämpfe der griechischen Battalions von Poltawas und der Legion Kaiser Nikolais I. an der Donau und in der Krim im Jahre 1854, bezüglich die Heldenaten der finnischen Battalions in Bulgarien und die Verteidigung der finnischen Küste in den Jahren 1854 bis 1856 gegen die englisch-französische Flotte. Nicht Verbündete am Russland, sondern treue Untertanen waren — bis zum Aufstehen ehrlose und sittenlose Russifikatoren — die Grusler, Molchanow, Finnen u. a. m. Wir verlangen die Bevölkerungen der Fremdvölker Russland gegenüber keineswegs, — und sie erfüllen sie gleichermaßen wie die Russen. Keinerlei, die Finnländer leisten die Wehrpflicht nicht mehr ab; aber sie davon befreit haben wir, — auf Initiative des General Kropotkin, der die Finnländer durch sein Werk getanzt hat. Wie sind der Ansicht, daß die Finnländer sogar bei einer völligen Autonomie Russlands, die Wehrpflicht nicht nur in ihrem Vaterlande ableisten, sondern im Kriegsfall ihres Truppen auch weiterenden sollten, und wäre es nach der Mandatszeit. Nicht die Fremdvölker bedrängen die Russen in den Grenzmarken, sondern wir, die Russen, drängen ihre besten Kulturdörfer aus ihrer Heimat hinaus und, nach Russland hinein, und es gehen sie meist durch Menschen, die kein gutes Herz und keine Moral haben, um die Fremdvölker zu verfolgen, sie zu bedrücken und ihnen ihre Sprache herauszureißen. Wir klagen über den Nutzen von Fremdstämmigen nach Russland, aber wer trägt die Schuld daran? Die Fremdvölker wollen das sein, was sie sind, gleichzeitig aber treu russische Untertanen und das gemeinsame Vaterland schützen und befreien... Das sollte der "Russi Invalid" einmal einsehen."

In ähnlichen Gehärtungen bewegt sich ein Artikel von Baron J. Wrangell, der in derselben Nummer desselben Blattes Aufnahme gefunden hat. Er handelt anknüpfend an die im Reichsrat verhandelten Worte des Bischofs Nikolai von der Mission Russlands — "Alles Nichtrussische zu russifizieren und alles Nichtorthodoxe orthodox zu machen," von Toleranz- und Russifizierungsfragen und schließt mit folgenden Worten:

"Über die wahre, nicht rein äußerliche Wirkung der Maßnahmen zwangsläufige Belebung zur Orthodoxie und Russifizierung können Russen kein Urteil haben: empfunden und erlebt wird sie nur von uns, den Freimündern, und ich bin überzeugt, daß sich unter uns kein einziger findet, der es nicht bestätigen würde, daß jede Zwangsmaßnahme aus unseren russischen Mitbürgern nicht näher bringt, sondern, im Gegenteil, uns ihnen entfremdet."

Der wahre, innere Antrieb zu solchen Maßnahmen liegt entweder in der Gewohnung an Zwang, oder aber in einem schwachen Glauben an die moralische Kraft der eigenen Kirche und des eigenen Volkstums. Über Zwang kann keine Abhängigkeit und der Zweifel an der eigenen moralischen Kraft keine Achtung gebären."

\* \* \* Besuch des Kurators des Warschauer Lehrbezirks. Donnerstag abend 11 Uhr treffen hier mit der Bahn ein: der Kurator des Warschauer Lehrbezirks, Exzellenz Lewicki, begleitet von seinem Gehilfen, dem Wirklichen Staatsrat, Exzellenz Posadski-Duchownski, der Witwe des verstorbenen Schuldirektors von Petrikau, Ihre Exzellenz Sasonow, dem Direktor des 6. Warschauer männlichen Gymnasiums (früherer Director des gegenwärtigen Lodzer Lehrerseminars) Wirklichem Staatsrat Exzellenz Kozminski und dem Schuldirektor des Petrikau's Gouvernementis Wirklichem Staatsrat Exzellenz Glasow. Die hohen Gäste werden auf dem Bahnhofe von den hiesigen Behörden und Deputationen der hiesigen Einwohnerschaft empfangen und fahren dann in das Grand-Hotel, wo sie ihren Aufenthalt nehmen. Am nächsten Tage, wie auch am Sonnabend sollen Besuche den hiesigen Konzertanstalten, wie auch privaten Schlössern abgestattet werden. Am Freitag früh gilt der erste Besuch des Wissenskunstgymnasiums an der

Gymnastik, dann der 2-jährigen städtischen deutschen Knabenschule an der Nowotschka, worauf der Besuch des deutschen Gymnasiums an der Nowotschkastraße erfolgt, dessen feierliche offizielle Eröffnung vorgenommen wird. Darauf folgt der Besuch des von Warschau nach hier übertragenen evangelischen Lehrer-Seminars an der Evangelienstraße, dessen feierliche offizielle Eröffnung, sowie der mit dem Seminar verbundene "Sasonow'sche" deutschen Elementarschule stattfindet. Die Eröffnung geschieht in Gegenwart der Ehrenräte der hiesigen deutschen Schulen und im Beisein der Mitglieder der hiesigen deutschen Schulkommission. Seine Excellenz Herr Glasow versteht im Schuljahr die ministerielle Verfügung, wonach hinsichtlich die deutsche Schule Nr. 21 den Namen "Sasonow" führen soll und wird bei dieser Gelegenheit auch das Portrait des verstorbenen Schuldirektors Sasonow im Schulraume angebracht. Die Ansprache hierzu wird der hiesige Schuldirektor halten und wird die Gefangenstellung des deutschen Schul- und Bildungsvereins 2 Psalmen im Männerchor vorbringen. Darnach erfolgt die Abfahrt der Herren nach Karolem, wo eine Besichtigung der dortigen deutschen Schule Nr. 20 und auch die Besichtigung der Freiheit für den projektierten Neubau eines evangelischen Lehrerseminars stattfinden wird. Um 5 Uhr nachmittags treffen die Herren im Lokale der Männergesangsvereins an der Petrikauerstraße Nr. 243 ein, wo das Diner eingenommen wird, zu welchem nur geladene Gäste Zutritt haben. Am Sonnabend sollen einige mittlere Lehranstalten, wie auch Elementarschulen besucht werden. Abends 8 Uhr verlassen dann die hohen Gäste unsere Stadt.

\* \* \* Zur Podzner Kreisamt werden am 27. Dezember um 12 Uhr mittags 2027 Stück Baumstämmen aus dem Bziger Stadtwald auf dem Wege des Meißgebols zum Verkauf gelangen. Der Verlauf geschieht in Partien von 2 bis 200 Stk.

\* \* \* Beförder im Range wurden: vom Titularrat zum Kollegien-Assessor der Bureauvorsteher des Podzner Kreisamts Sosinski; vom Kollegien-Sekretär zum Titularrat des Polizeiamtsleiter bei der Pogonalsischen Fabrik zu Podznerowicze; vom Gouvernementszum Kollegien-Sekretär der ältere Beamte Pawlowski Bok-Sosiek und der jüngere Beamte Pawlowski Karel, beide am 6. April bezeichnet.

\* \* \* Zur Frage der Einführung von Brieftelegrammen. Das Lubauer Börsenkomitee hat sich, wie die "Torg.-Prom. Gaf." berichtet, an den Konsell der Kongresse des Börsenhandels und der Landwirtschaft mit dem Esuchen gewandt, in das Programm des bevorstehenden Allrussischen Kongresses die Frage der Einführung von Brieftelegrammen nach dem Muster Deutschlands in Russland aufzunehmen.

\* \* \* Vom Gesangverein "Danzys". Der am Sonnabend veranstaltete Familienabend hatte sich eines recht großen Besuches zu erfreuen. Das Progr. amm war ein sehr reichhaltiges, denn auch der Chor des Gesangvereins "Danzys" sowie das bei diesem Verein bestehenden Mandolinenorchester unter Leitung des Herrn Ludwig Klaus warteten mit Vorträgen auf. Das Orchester ist gut eingespielt und der fleißige Dirigent kommt über reichen und wohlverdienten Applaus qualifiziert. Der Chor des festgebundenen Vereins zeigte sich auch diesmal wieder von der besten Seite und seinem Dirigenten, Herrn Wilhelm Rabensteink, wurde volle Anerkennung gezollt. In einer Ansprache lobte Herr Böckmann den anwesenden freien Musikkritiker Kasimir Dunajsz, der es sich auch nicht nehmen ließ, wieder den Dirigentenstab zu führen. Hell und rein klangen die Akkorde der Lieder Danzys'scher Komposition und nach jedem Lied wurde "Papa" Danzys mit Beifall überschüttet. Bölls Anerkennung fand auch der Chor des "Frohsinn-Vereins" mit seinen zu Höhe gebrachten schönen Stimmen. Den humoristischen Teil des Programms führten wieder die Herrn Böckmann und Spitz an, die die Bacher auf ihrer Seite hatten. Bei Gefang, Musik und Tanz schwanden die Sorgen des Abends dahin und ein jeder Besucher nahm die beste Erinnerung an das Fest mit nach Hause.

\* \* \* Familienabend des Unterstützungs- und Gesellschafts-Vereins "Auker". Am verlorenen Sonnabend hatte der genannte Verein im eigenen Lokale für seine Mitglieder und geladene Gäste einen Familienabend arrangiert, zu welchem das Vergnügungskomitee, dem alle Anerkennung gebührt, ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt hatte. Leider stellte sich gleich zu Beginn des Festes ein sehr unangenehmer Zwischenfall ein, denn das elektrische Licht versagte wieder einmal, was ja nicht zu den Seltenheiten gehört und alles wurde in tieftes Dunkel gefüllt. Aber trockenblau nahm das Vergnügen seinen Fortgang, da man sich mit Lichtern behalf. Erst nach Mitternacht kammt plötzlich das elektrische Licht wieder auf und wurde mit allgemeinem Jubel begrüßt. Eingelegt wurde der Familienabend mit einem Konzert des Scheiblerschen Orchesters unter der persönlichen Leitung seines Kapellmeisters Herrn Thonfeld. Der Männerchor unter Leitung seines Dirigenten Herrn Richard Schäfer sang die zwei Lieder "Abendlied", von Abt, und "Nosenz", von Liebend, vor, welche wohlverdienten Beifall fanden.

Herr Eduard Jacobi sang dann eine Ballade "Die Ihr", von Boewe, und "Ein Schlaf bin ich" aus "Schlager von Granada" und Herr Robert Bräutigam eine Arie aus der Oper "Der Maskenball", von Verdi und das selbstkomponierte Lied "Ich war daheim". Beide Herren, die

über gute Baritonstimmen verfügen, entledigten sich ihrer Aufgabe vorzüglich und fanden reichen Beifall, besonders auch Herr Michael Schäfer, der das parodistische Volkslied "Wilhelm Tell" vorbrachte. Große Anerkennung fanden auch die Kantate aus der Oper "Faust" und das Lied von Engelbert, siegte und Clavier, vorgetragen von Herrn Bräutigam sowie das von den Herren Bräutigam und Jacobi gesungene Duett "Mondnacht", von Koschat. Der Chor trug hierauf noch zwei Lieder vor, worauf noch zahlreiche humoristische Komplexe der Herren Bräutigam, Jacobi und Schäfer folgten, die mit soch starkem Applaus aufgenommen wurden, daß diese Herren wiederholten Zugaben machen mußten. Sämtliche Lieder und Vorträge wurden von den Planisten Adolph Schäfer und Michael Schäfer gut akkompagniert. Die Bühne, die von dem Künstler Herrn Hillner, in Firma A. H. Müller dekoriert ist, von welchem auch die Malei des Hotels ausgeführt wurde, bietet einen sehr schönen Anblick, vereint klassischen Geschmack. Nachdem das Programm seinen Abschluß gefunden, trat der Tanz in seine Rechte, denn man auch bis zum hellen Morgen in ausgelichtiger Weise huldigte. Am Sonntag abend fand eine Nachfeier statt, bei der man sich wiederum sehr gut amüsierte.

\* \* \* Vom Museum für Kunst und Wissenschaft. Am Sonntag Nachmittag, um 5½ Uhr, fand die Generalversammlung der Mitglieder der Gesellschaft des Museums für Kunst und Wissenschaft statt. Die Versammlung eröffnete in Anwesenheit von 49 Mitgliedern Herr Dr. Mieczyslaw Kaufmann, der in einer kurzen Ansprache die Geschichte der Entwicklung der Gesellschaft schilderte, sowie in Vorschlag brachte, das Andenken des verstorbenen Gründers Herrn Dr. Ludwig Przedborski durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was auch geschehen. Sogar wurde Herr Prof. Josef Adamowicz vorstehend gewählt, der die Herren Emil Giser und Dr. Bronislaw Handelsmann zu Assessoren, sowie Herrn Dr. Tadeusz Eichler zum Sekretär ernannte. Den Jahresbericht über die Tätigkeit der Gesellschaft verlas Herr Maximsz Kamiński. Aus diesem Jahresbericht geht hervor, daß am 16. Juni 1910 die erste Organisations-Versammlung stattfand, am 2. April d. J. aber die Eröffnung des Museums. Im Laufe der Verlagsperiode wurden 18 besondere Sitzungen abgehalten, sowie eine ganze Reihe gewöhnlicher. Im Moment der Gründung verfügte die Gesellschaft über ein Kapital von 2441 Rbl. Es war dies der Gewinn, den die Antialkohol-Ausstellung erbrachte. Die Vermaltung war bemüht, dieses Kapital zu vermehren. Es erwies sich der Mangel an einem entsprechenden Kapital, da das gegenwärtige, das sich an der Zielonastraße Nr. 8 befindet, zu klein ist. Die mit dem Magistrat in Sachen eines Lokals geklagten Unterhandlungen führen zu keinem Resultat. In der Zeit vom 2. April bis zum Monat November besuchten das Museum über 5000 Personen. Der Gesellschaft gehören gegenwärtig 240 Mitglieder an, von denen ein jedes mindestens 3 Rbl. jährlich als Beitrag zahlt. Herr Bronislaw Gluszkowski verlas den Kassenbericht. Die Gesamteinnahme betrug 6.843 Rbl. 48 Kop. An Mitgliedsbeiträgen flossen 1121 Rbl. 50 Kop. ein für Eintrittsbillette 601 Rbl. 84 Kop. — den Rest bilden die Einnahmen von der Antialkohol-Ausstellung, sowie freiwillige Spenden, Darlehen u. s. w. Die Ausgaben betragen 6846 Rbl. 45 Kop. u. zw.: Ankauf der Sammlungen 2406 Rbl. 6 Kop., Möbel 943 Rbl., Lokal 1875 Rbl. u. s. w. Das Vermögen des Museums repräsentiert einen Wert von 3162 Rbl. 68 Kop. Das Budget-Projekt für 1912 sieht in den Einnahmen 2550 Rbl. und in den Ausgaben 2615 Rbl. vor. Die Jahresberichte sowie das Budget-Projekt wurden von der Versammlung bestätigt. Hierauf entspannte sich eine Diskussion über den Geldmangel, die Herr Prof. Josef Adamowicz anregte. Herr Rechtsanwalt Kamiński bemerkte, daß sich nicht nur der Mangel an Geld fühlbar macht, sondern auch an arbeitsfreudigen Männern. Dr. Handelsmann bringt die Wahl einer Kommission in Vorschlag, die sich mit der Anwerbung von Mitgliedern und mit den Einnahmen von Spenden befassen würde — vor allen Dingen aber sollten sich die Besitzer der Behranstalten als Mitglieder einzutragen lassen. Fr. Siemielak bringt eine Besteuerung der Schulen in Vorschlag. Dr. Kaufmann — die Wahl einer Agitations-, Finanz- und pädagogischen Kommission. In die Liste ließen sich zahlreiche Personen eintragen. Nach Ablauf der Kadenz treten vom Amt zurück: Dr. M. Kaufmann sowie Director Jan Cerasziewicz aus Bielitz; außerdem: Dr. L. Przedborski — infolge Ablebens, Ing. Stanislaw Nalecki — infolge Abreise von Podz. ihr Mandat legten ferner nieder: Dr. Seweryn Sterling und Dr. T. Eichler. Gewählt wurden wiederum in die Vermaltung die Herren: Dr. Stanislaw Skalski, R. Wysznacki, Dr. M. Kaufmann sowie Frau Hedwig Eiser, J. Berliner, J. Hirschberg, M. Barcinski und Hindenius; zur Stellvertreterin die Herren: Dr. S. Bartoszewicz und Prof. Boguszewski. In die Revisions-Kommission wurden gewählt: Frau Siemielak sowie die Herren M. Gutentag und Tugendhold. Um 7 Uhr abends wurde die Versammlung geschlossen.

\* \* \* Neue Zeitung. Die Herren A. J. Ostrowski und Maurycy Paschier erhielten von der Warschauer Gouvernements-Verwaltung die Erlaubnis zur Herausgabe einer täglich erscheinenden Tageszeitung unter dem Titel "Die Nachricht". Als verantwortlicher Redakteur wird Herr Lazar Kagan zeichnen. Die erste Nummer

der neuen Zeitung wird am 1. (14.) Januar n. J. erscheinen.

\* \* \* Neuer Feuerlöschapparat. Gestern vormittag um 11/12 Uhr fand auf dem Platz des S. August der Freiwilligen Feuerwehr an der Nikolskowskistraße, 54 eine Demonstration mit dem Feuerlöschapparat "Vorontina - Baum" statt. Die Demonstration leitete der Bevölkerer des Warschauer Münzen-Gesellschaft S. B. Es fanden vier Übungsproben statt und zwar: zwei mit dem Handapparat "Girela-Bohater" und zwei mit dem Spritzapparat. zunächst wurde ein mit Naphta gefüllter Holzkasten und darauf zwei Kerosinöfen, einer mit Naphta und einer mit Benzin gefüllt, in Brand gesetzt. Der Holzkasten wurde in 28 Sekunden und die Kerosinöfe in 14 Sekunden gelöscht. Hierauf folgte die Übung eines mit Naphtaphtha gefüllten brennenden Bajuns. Die Übung dauerte 30 Sekunden. Der erfolgreiche Demonstration wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

\* \* \* Zum Prozeß wegen der Ermordung des Stanislaw Chrzanowicki. Die nochmalige Verhandlung des Prozesses wegen der Ermordung des Stanislaw Chrzanowicki wurde auf den 3. Februar n. J. vor der zweiten Kriminalabteilung der Warschauer Gerichtspolizei festgesetzt. Zu verantworten werden, sich mit Groß Bohdan Monier und Feliz Jawadzki haben, da das Urteil gegen Anton Seminski bereits in Kraft trat. Außerdem wird von der Gerichts-polizei auch die Klage des Rechtsanwalts Nowomorski wegen der Civilvorladung durchgesetzten. Den Vorst. wird der Prok. des Departements S. D. Tschaplajewskij führen und als Verteidiger die Mitglieder der Polizei U. S. Jegorow und Altolajew-Kolageorgij agieren. Die Klage vertritt der Prokurrenz des Warschauer Bezirksgerichts B. N. Hochselmann. Es werden zum Verhör teils neue, teils die früheren Zeugen, 42 an der Zahl, vorgeladen, so daß die Verhandlungen sich wieder auf einige Tage erstrecken werden.

\* \* \* Subskriptionen. I. Friedensrichterplenum zu Podz. Am 23. Dezember (6. Januar) die in Podz. an der Podzkerstraße unter Nr. 1037 und 1039 belegten und auf 450 Rbl. abgeschätzten Gemüsebuden der August Lachitschen Erben. Am 3. (16.) Januar das in Podz. an der Aleksandraskistraße unter Nr. 49/13 gelegene, den Erben der Selman und Wloda Widawskischen Chelenten gehörige und auf 350 Rbl. abgeschätzte Grundstück. II. Friedensgericht im Petrikau: Am 20. Dezember (2. Januar) das in Podz. an der Lipowackistraße unter Nr. 64 gelegene, dem Mendel Turt und den Erben von Mendel Dzialonowski gehörige und auf 450 Rbl. abgeschätzte Grundstück.

\* \* \* Zur Regulierung der Hinterlassenschaften der nachstehend genannten verstorbenen Personen wurde für den 29. Mai (11. Juni) 1912 ein Termin im Bureau der Podzkerstraße unter Nr. 1037 und 1039 belegten und auf 450 Rbl. abgeschätzten Gemüsebuden der August Lachitschen Erben. Am 3. (16.) Januar das in Podz. an der Aleksandraskistraße unter Nr. 49/13 gelegene, den Erben der Selman und Wloda Widawskischen Chelenten gehörige und auf 350 Rbl. abgeschätzte Grundstück. III. Friedensgericht im Petrikau: Am 20. Dezember (2. Januar) das in Podz. an der Lipowackistraße unter Nr. 64 gelegene, dem Mendel Turt und den Erben von Mendel Dzialonowski gehörige und auf 450 Rbl. abgeschätzte Grundstück. IV. Friedrich Wilhelmskrönig, gestorben zu Podz. am 22. Juni 1907; S. Schumann Meissmann, gestorben zu Podz. am 22. Oktober 1911; W. Woyciechowicz (Dora) Litauer, gestorben in Leipzig am 15. September 1908; Eduard Ludvig Manski, gestorben zu Kochnauwa am 31. August 1911; Friedrich Wilhelmskrönig, gestorben in Podz. am 22. Juni 1909; Mosche D. Stein, gestorben zu Podz. am 5. September 1909; Aaron Bortke, gestorben zu Winst. am 10. Oktober 1910; Andrej W. Wolstein, gestorben zu Podz. am 24. August 1911; Nussen (Mathan) Bojanowski, gestorben zu Berlin am 6. September 1911; Friedrich Gustav Krönig, gestorben zu Podz. am 22. Juni 1911; Ignaz Bogel, gestorben zu Podz. am 22. Juni 1909; Franziska Chalupka, gestorben im Poog am 19. März 1911; Georg Bothmar Gehler, gestorben zu Podz. am 10. September 1909; Franz Schärf, gestorben zu Podz. am 10. Februar 1901; Faigel Wolf, gestorben in Berlin am 25. Februar 1911; Adele Oszarczak, gestorben in Riga am 6. Oktober 1911; Marekli Karwacinski, gestorben in Podz. am 7. Oktober 1911; Reinhold Goch, gestorben in Podz. am 23. September 1907; Malice Herzfeld, gestorben in Podz. am 4. November 1900; Eva Barbara Besle, gestorben in Podz. am 17. Januar 1911; Ernestine Pauline Uebel, gestorben in Podz. am 11. April 1911; Nikolai Stanislaw Janiszewski, gestorben zu Podz. am 20. August 1911; Gitla Faiga Weissmann, gestorben zu Podz. am 4. Januar 1895; Ida Herschleimann, gestorben zu Podz. am 25. November 1910.

w. Gasexplosion. Zu der in unserer gestrigen Abendausgabe unter obiger Spalte gebrachten Notiz erschien wird uns noch mitgeteilt: Wie bekannt, sind auf dem Territorium des Grand Hotel die Arbeiten zum Umbau des Hotels selbst wie auch zur Errichtung des ebenfalls befindlichen "Grand-Bar-Café" im vollen Gang. Unter anderem Handwerkern sind da aber auch einige Arbeiter der Gasanstalt mit dem Legen der Gasröhre beschäftigt, von denen gestern die Maschinist Stanislaw Mydlowski, 30 Jahre alt, und Clemens Glawinski, 28 Jahre alt, als sie sich zum Mittagessen begaben, vergessen hatten, die Dampfungen der Gasröhren zu verstauen, so daß der Keller sich allmählich mit Gas füllte. Und diese Fährlichkeit soll sich später rächen. Der Befehl des "Grand-Bar-Café", Ludwik Jarzyk, 19 Jahre alt, war eben mit einem Arbeiter des Cafés damit beschäftigt, Butterbrei herzurichten, als die

beiden Maschinistenpunkt 2 Uhr von ihrer Wirkungsstelle zurückkehrten. Einer der beiden Maschinisten brachte nun die Unvorsichtigkeit, obgleich ihm beim Betreten des Kellers der Gasgruß ausgesetzt sein muss, ein Streichholz anzuzünden, was zur Folge hatte, daß momentan eine heftige Explosion erfolgte, die an die Explosion einer Bombe erinnerte. Die Folgen der Katastrophe waren furchtbar, denn sie forderte vier Opfer, von denen der Bussfahrer Ludwiga Jarezyk am schwersten verletzt wurde. Sein Gesicht war verdeckt verbrannt, daß es kaum zu erkennen war und wurde er in bewußtem Zustand aufgefunden. Er wurde deshalb noch vor dem Eintreffen des Rettungswagens nach der Unfallstation gebracht, von wo aus er nach erster Hilfe nach der Privatklinik der Herren Dr. Krusche und Goldmann überführt wurde. Die anderen drei Opfer der Explosion, u. z. der Arbeiter des Fabriksoffiziers sowie die Maschinisten Wyszkowski und Slawinski erwiesen sich zum Glück weniger schwer verletzt, so daß sie an Ort und Stelle das Eintreffen des Rettungswagens abwarten konnten. Nach ersterer Hilfe wurde sodann Wyszkowski nach dem Poznański Hospital, die beiden Maschinisten aber nach der Gasanstalt gebracht. — Auf Ort der Katastrophe traf unverzüglich auch der Präsident des 3. Polizeibezirks, Kapitän Kullow, ein, der nach Feststellung der Tatsachen und nach eingehender Untersuchung ein Protokoll aufnahm. — Im Keller selbst wurden durch die Explosion erhebliche Verheerungen angerichtet, so ist u. a. ein Teil der Decke eingestürzt und wurden die darunter befindlichen Weinfässer, Schnapsflaschen usw. vollständig zerstört. Der Schaden, den die Besitzer des "Grand-Bar-Café" erlitten, befehlt sich auf über 5000 Rub.

**2. Halscher Alarm.** Gestern nachmittag um 5½ Uhr wurden die Mannschaften des 1. und 2. Bataillons der Freimaurer sowie der städtischen Feuerwehr nach dem Hause Petersauerstraße Nr. 120 alarmiert, doch war hier von einem Feuer nichts zu sehen, sodass die Wehrmannschaften unverrichteter Sache wieder umlehren konnten.

**3. Feuerbericht.** Gestern abend gegen 10 Uhr wurde der 1. und 2. Zug der Freimaurer sowie die städtische Feuerwehr nach der Zusatzstraße Nr. 44 alarmiert, wo aus unbekannter Ursache auf dem Bodenraum eine Wand im Brand geraten war. Das Feuer wurde von den Mannschaften des 2. Bataillons gelöscht.

**4. Schlagerei.** Gestern abend entstand an der Franciscuskirche Nr. 18 zwischen einigen Leuten ein Brüder, in deren Verlauf ein gewisser Walenty Tomeczek eine Wunde am Kopf davontrug. Dem Verwundeten wurde von einem Arzt der Unfallstation die erste Hilfe erteilt.

**5. Überfälle.** In der Nacht zu Montag wurde an der Podgórzastraße der heimlehnende Josef Kowalski von einem Ströher überfallen, der ihn beraubte wollte. Er rief um Hilfe und es eilte ein Polizist herbei, dem es auch gelang, den Ströher zu festnehmen. Es ist dies ein gewisser St. Kacprzak, der nach dem Gefängnis abgestoßen wurde. Am Sonntag abend um 9 Uhr wurde an der Mokotowskastraße der Arbeiter Włodzimierz Schulz von einigen Nebellätern überfallen und durch vier Messerstiche am Körper schwer verwundet. Auf die Hilferufe des Verwundeten kamen Passanten herbei und nahmen zwei dieser Messerstecher fest. Es sind dies die Gebrüder Jan und Josef Kotuszewski, die nach dem Arreststolz beim 5. Polizeibezirk gebracht wurden. Am selben Abend kam in die Wohnung von Josef Kiewski an der Alliierten-Barwarska-Straße Nr. 16 dessen Bekannter Wojciech Michałak und begann einen Streit. Hierbei griff Letzterer zum Messer und brachte dem K. einige Stichwunden am Kopf bei. Michałak wurde verhaftet.

**6. Überfahren.** Am Sonntag abend um 10 Uhr wurde an der Aleja Aleksandra das Dienstmädchen Josef Bidłowska von einer Drosche überfahren und am Kopf erheblich verletzt. Der Droschkenfahrer, namens Lebkamelhaar wurde nach dem 2. Polizeibezirk gebracht, wo gegen ihn ein Protokoll aufgenommen wurde.

**7. Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Benebillsche Straße Nr. 72 ein gewisser Wincenty Kucharczyk, 22 Jahre alt, und an der Podgórzastraße Nr. 142 die Arbeiterin Hanka Rydlewská, 20 Jahre alt. In beiden Fällen erzielte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

**8. Diebstähle.** Am Sonntag wurden der Polizei nachstehende Diebstähle gemeldet:

Aus dem Garderobengeschäft von Hasłowska an der Petrusauerstraße Nr. 41 raubten unbekannte Diebe 200 Rub., in barem Gelde und Garboden im Werte von 500 Rub.; in der Fabrik von Gutmann an der Juliusstraße Nr. 25 wurde ein systematisches Diebstahl entdeckt. Den Diebstahl beging der Arbeiter Włodzimierz Sentej, der in Haft genommen wurde; in der Nähe des Hauses Nr. 10 in der Podgórza-Straße wurde der Ester Rosenzweig ein Portemonnaie mit 7 Rub. gestohlen. Der Dieb wurde festgenommen und nach der Polizei gebracht. Es ist dies der 20jährige Jan Karasiński, ein mehrfach vorbestrafter Ladendieb; vom Hause des Hauses Brzezinska-Straße Nr. 4 wurde eine Kiste mit Glaswaren gestohlen. Drei des Diebstahls verdächtige Personen wurden in Untersuchungshaft genommen.

**9. Unfälle.** In der Fabrik, Petrusauerstraße Nr. 58, geriet die 15jährige Arbeiterin Theodosia Matyska mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und zog sich eine starke Verletzung zu. An der Ecke der Wschodnia- und Poludniowostrasse stürzte ein unbedarfter Greis

nieder und verletzte sich den Kopf. Ferner stürzte im Hause Widzewskiego, 225 der fünfzehnjährige Oskar Lange von der Treppe und brach sich den rechten Arm. Den Verunglückten erstellte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

**10. R. Kerner erzielte sich gestern nachmittag noch nachstehende Unfälle:** Vor dem Hause Olgastraße Nr. 98 stürzte der 52jährige Philipp Hermann aus dem Tramway, wobei er Verletzungen am ganzen Körper davontrug, und an der Nowomiejskastraße Nr. 21 zog sich der Bäckermeister Włodzimierz Stach, 47 Jahre alt, bei einem Sturz von der Treppe eine Verrenzung des linken Fußes zu. Der sofort alarmierte Arzt der Unfallstation erstellte den Verwundeten die erste Hilfe.

**11. Unbeschreibbare Telegramme.** Blumenkranz aus Neue Buchara, Kotoma aus Bass, Hitler aus Konst., Sustoki aus Kaino, Rußnow aus Dwinsk, Moż. Aron aus Nesvizja, Peremotnik aus Czestochau, Goldorn aus Jagodin, Krylow aus Kursk, Schapiro aus Anapa, Budenska aus Wilna.

### Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

**Schulnachrichten.** Anlässlich der Anwesenheit des Herrn Kurators des Warschauer Lehrbezirks beabsichtigt eine größere Anzahl polnischer Einwohner eine Deputation an den Herrn Kurator zu entsenden, die auf den Mangel von Pädagogisch-Mittelschulen in Podz hinweisen und um die Gründung eines zweiten Realschulzimmers petitionieren soll. Morgen soll im Lokale des christlichen Kommissariates eine Versammlung stattfinden, zu der Ledermann, der sich für diese Frage interessiert, Butek hat. — Unsere Crachas fehlt in Podz in erster Linie eine Realschule, die den Knaben eine abgeschlossene reale Mittelschulbildung geben würde.

### Aus der Provinz.

**Aus Tomaszow.** Von der 7-klassigen Knaben-Sommer-Grundschule. Die Direktion macht bekannt, daß ab Januar 1912 Parallel-Klassen für Mädchen eröffnet werden sollen u. zw. bei genügender Kandidatinnenzahl, die Vorbereitung, 1. und 2. Klasse. Gefüge im Aufnahme sind nur am 18. d. M. an den Direktor der Lehranstalt zu richten. Die Aufnahme-Examina beginnen am 20. — Wie weiter erfahren, soll die Institution demnächst wieder ihre früheren Regierungsberechte erhalten. Es wäre dies sehr wünschenswert, da am Platz außer der 4klassigen Alexander-Schule eine Schule mit Rechten nicht besteht, und Schüler, die ein höheres Institut besuchen wollen, auswärts lernen müssen.

In Theater "Oboz" gestartet zur Zeit eine afrikanische Regierungskompanie, die ihre hermatlichen Tänze und Sitten probiert. Diese Vorführungen erhalten seitens des Befalls des Publikums. Auch bietet der Kinematograph eine recht interessante Bilderserie.

Im Theater "Modest" gibt gegenwärtig eine Warschauer jüdische Truppe ihre Gottesdienste. Ihre Aufführung gelangen bereits: "Das Dorf Maidel", "Der wilde Tatten" und "Die Szwe", die sehr gut besucht waren und mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. In den nächsten Tagen folgen noch einige Aufführungen, die nicht minder interessant zu werden versprechen.

**Burzage.** Die geschäftliche Lage ist allgemein sehr unsicher. Aus dem Innern des Reiches kommen laufend protestierende Kundenwechsel, auch ist der Absatz in Winterstoffen bisher ziemlich gering gewesen, was der anhaltenden Wärme zuschreiben war. Nun hat dieser Nebelstand sich wenigstens eingemessen gehoben; es waren bereits einige Großkaufleute aus dem Reich hier, die ihren Bedarf gedeckt haben, wenn auch in geringerem Maße als im Vorjahr. Jedoch steht sich der Absatz in Winterartikeln von jetzt ab ganz beträchtlich, es verlassen auch täglich große Bahnsendungen Tomaszow, nur lassen die Kunden, die den Kaufmännern eingeräumt werden müssen, viel zu wünschen übrig. Die Fabrikanten gewähren sehr lange Alzepkredite, was hinterher stets eingangs erwähnte Konsequenzen nach sich zieht. Dadurch werden kleinere Unternehmen gezwungen, längere Ziele in Anspruch zu nehmen, als ihnen gewöhnt sind und schließlich doch in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Als Beweis hierfür hatten wir in letzter Zeit schon eine Reihe kleinerer und größerer Pleiten, und es ist heute noch nicht vorauszusehen, wie es weiter kommt, wenn so fortgesährt wird. A. S.

### Aus Warschau.

**Manüberfälle.** Am 30. November d. J., um 9 Uhr früh, überfielen im Forst des Grafen Branicki bei Wawer drei bewaffnete Banditen den 38jährigen Abraham Rosenberg, bedrohten ihn mit ihrem Revolvern, raubten ihm 28 Rub. und verschwanden im Wald. Hier trafen sie jedoch drei, von einer Magazin heimlehnende Landpolizisten und begannen zu töten. Die Polizisten feuerten auf die Fliehenden einige Schüsse ab, die fehl gingen, nahmen aber einen der Wissenschafter fest, den 28jährigen Josef Druzynski, wohnhaft in Warschau. Man sandte einen Browning mit 7 Patronen bei ihm. Am demselben Tage, gegen 6½ Uhr nachmittags, wurden auf der Krakauer Chaussee die von Warschau nach Grojec unterwegs befindlichen Kaufleute Janek und Klemens Golombek in der Nähe des Dorfes Szezenniewice von fünf mit Browning-Pistolen bewaffneten Banditen überfallen, die ihnen 200 Rub.

sowie verschiedene Dokumente raubten und sich in der Richtung von Szezenniewice entfernten. Die sofort alarmierte Landpolizei nahm die Verfolgung auf und verhaftete zwei verdächtige Individuen, die ihr Alibi nicht nachweisen konnten. Es sind dies Einwohner des Dorfes Byty, der 20jährige Alexander Nowicki und der 30jährige Josef Grodzicki.

### Telegramme.

#### Allerhöchstes Telegramm.

**Petersburg,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Das Semenowische L.-G.-Infanterie-Regiment hat anlässlich ihres Regimentsfestes von Seiner Majestät den Kaiser folgendes Allerhöchstes Telegramm erhalten:

"Ich gratuliere das glänzende Semenowische L.-G.-Infanterie-Regiment zum Heiligen und trinke auf seinen weiteren Erfolg."

Nikola.

**Petersburg,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Die Jagdkommission sandt es für zweckmäßig an zu beantragen, die Jagd auf Biber in Sibirien auf die Dauer von 3 Jahren zu verbieten.

**Petersburg,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Die Kommission des verbliebenen Bestandes der Reichsduma, die die Mitteilung des Justizministers in Sachen der Beschlüsse der Untersuchungskommission, die auf den Mangel von Regierung-Mittelschulen in Podz hinweisen und um die Gründung eines zweiten Realschulzimmers petitionieren soll. Morgen soll im Lokale des christlichen Kommissariates eine Versammlung stattfinden, zu der Ledermann, der sich für diese Frage interessiert, Butek hat. — Unsere Crachas fehlt in Podz in erster Linie eine Realschule, die den Knaben eine abgeschlossene reale Mittelschulbildung geben würde.

**Kostroma,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Die Jagdkommission sandt angefordert.

**Kertsch,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Auf dem Meere herrscht ein großer Sturm. Die Schiffe konnten infolgedessen den Hafen nicht verlassen.

**Charbin,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Aus chinesischen Quellen wird gemeldet, daß die Revolutionäre die Regierungstruppen bei Tschong, Finschau, Liaojan, Szechuan und Ningpo überstiegen. Bei Liaojan wurde durch eine Kugel der Revolutionäre ein japanischer Offizier verwundet. Die Revolutionäre besiegten bereits zwei Festungen in der Nähe von Tschong.

**London,** 4. Dezember. (P. T.-U.) In Beantwortung einer Interpellation erklärte der Chef des Staatssekretärs des Neuen, daß der englischen Regierung die Bedingungen des russischen Ultimatums an Persien noch vor Absendung desselben mitgeteilt wurden, daß jedoch die Ereignisse, die die Absendung des Ultimatums hervorriefen, vor allen Dingen Russland betreffen und daß demzufolge die ganze Angelegenheit auch nicht darunter aufzufassen sei, daß zur Absendung des Ultimatums die Einwilligung Englands erforderlich gewesen wäre. Was weiterhin die Tätigkeit Shusters anbelangt, so wurde hier die Meinung ausgesprochen, daß England berechtigt sei, in Sachen der Entwicklung von ausländischen Wäldern durch Shuster Schritte zu unternehmen, doch könne er nur erklären, daß das Ultimatum ausschließlich im Namen Russlands, nicht aber auch im Namen Englands abgesandt wurde. Auf die anderen Fragen übergehend, erklärte Redner, daß einer Mitteilung des englischen Gesandten zufolge zwischen den persischen Wäldern und Shuster im Laufe der letzten Wochen wiederholt erste Meinungsverschiedenheiten vorgekommen sind, die bereits den Rücktritt dreier Minister nach sich zogen. Es sei jedoch nur sagen, daß die Gefühle, die das persische Volk gegen Shuster hegt, ihm vollständig unbekannt seien, daß es aber verhältnis ist, daß Shuster die Unterstützung des Reichsministers anstrengt.

**Teheran,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Die Magazine sind bereits den vierten Tag geschlossen. Täglich finden unter Beteiligung von Frauen und Schülern Demonstrationen statt. Das Kabinett verbleibt am Studier, da das Demissionsgesuch nicht angenommen wurde. Die Lage ist sehr ernst.

**Döshulfa,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Schuhgeschäft Misano zog sich hente von Almara zurück und befindet sich gegenwärtig auf dem Vorwärts gegen Tabriz, um Samad Khan zu Hilfe zu eilen. Die in Almara befindlichen russischen Waren wurden heute unter dem Schutz von Kosaken aus der Stadt geschafft. In Tabriz finden in vier Moscheen antirussische Meetings statt.

Die Schüttung gegen die Russen ist im Ju-nen begeistert. Die Magazine werden von Patrouillen des russischen Expeditionskorps bewacht. Für heute erwartet man den Einzug Samad Khans in Tabriz.

#### Kesselplosion.

**Miga,** 4. Dezember. (P. T.-U.) In Miga explodierte gestern in der Wurstwarenfabrik der Firma der dort angestellte neue Dampfkessel. Zwei Personen wurden getötet und sechs andere schwer verwundet.

**Lissabon,** 4. Dezember. (Spez.-Tel.) Auf dem Hauptbahnhof explodierte gestern der Dampfkessel einer Lokomotive. Infolge der Explosion wurden 16 Personen aus der Zahl des Dienstpersonals und der Passagiere schwer verwundet.

#### Zur Notstandsfrage.

**Ulyanov-Moggorow,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Der Gouverneur hat dem Verein zur Erhaltung der Volksgesundheit und den Zeitungsredaktionen die Erlaubnis erteilt, Sprecherversammlungen für die von der Miserie Betroffenen zu eröffnen.

**Tschiliop.** 4. Dezember. (P. T.-U.) Es sollen Speisehallen für die Arbeitslosen eröffnet werden. Der Preis des Brotes ist erniedrigt worden.

### Vom italienisch-türkischen Kriege.

**Nom,** 4. Dezember. Die "Stampa" verschafft das die italienischen Truppen, die sich gegenwärtig in Bengasi befinden, unverzüglich den Marsch nach dem Innern des Landes aufzunehmen werden. Alle Vorbereitungen sind getroffen.

**Konstantinopel,** 4. Dezember. Angesichts der unsicheren und gespannten Situation auf dem Balkan, begann die türkische Regierung mit dem Befestigen der Besatzung an der montenegrinischen Grenze.

#### Zum russisch-persischen Konflikt.

**London,** 4. Dezember. "Observer" berichtet, daß der Ex-Schah unverzüglich in Usserabād einzutreten und von dort aus Befreiungen zur Wiederherstellung des Thrones aufzunehmen wird, da er auf starke Unterstützung von Seiten einer Großmacht rechnet.

**Berlin,** 4. Dezember. Aus Teheran wird berichtet, daß die Erregung unter der persischen Bevölkerung in schrecklicher Weise aufwächst. Vor dem Gebäude des russischen Gesandten fand gestern eine riesige Manifestation statt.

#### Eisenbahnattentat.

**Saloniki,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Durch eine auf das Eisenbahngleis der Strecke Saloniki-Konstantinopel gelegte Bombe, ist ein Waggon des die Stelle passierenden Zuges in die Luft gesprengt worden. Verschiedene Beamte haben Verletzungen erlitten.

#### Giegerburg.

**San Juan de Puerto Rico,** 4. Dezember. (P. T.-U.) Der amerikanische Aviatiker Schreiber flog heute ab und erlitt auf der Stelle den Tod.

### Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

#### Aus der ev. Gemeinde in Bialystok.

Zu der Woche vom 25. November bis 2. Dezember wurden getauft: 8 Kinder, und zwar: 5 Knaben und 3 Mädchen.

Geboren sind: 3 Kinder (2 Knaben und 1 Mädchen) und folgende Erwachsenen: Michael Freudenthal 58 Jahre, Johann Arlt 68 Jahre alt.

To zog oben wurde 1 Kind.

#### Börsenberichte

##### der "Neuen Lodzer Zeitung"

##### Ausländische Börsen.

Berlin, den 4. Dezember.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	216.05
Wochenschrift auf 8 Tage	

# Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Evangelicka 15 befinden. Dasselbst sind

## Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wertsachen). Dieselben sind sämtlich 82 cm breit, 45 cm tief und kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 em hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 em hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 em hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24.—
30 em hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

15919

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuersicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

:: Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht ::  
Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

### Dankdagung.

Allen Denen, die unserem verstorbenen lieben

## Gustav Sima

die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere der Konstantynower Freiwilligen Feuerwehr und den Herren Ehrenträgern unseres herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

15988

Begr. 1894.

Handels-Auskunft Adolph B. ROSENTHAL

Telephon 374.  
Kröklstr. 12.Lager technischer Artikel  
**KARL MOGK**  
Lodz, Petrikauer Strasse 104  
empfiehltCondensationstöpfe  
„Patent Klein“ und andere,Ventile und Hähne aller Art,  
für Dampf, Wasser und Gas,**ROHREN**

für Heizung, Dampf, Wasser und Gas,

Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest,  
Original „Moorit“ und „Klingerit“.

Pumpen, Pulsometer und Injektoren.

**Grosses Lager.**

14800

Parfum und Eau-de-Cologne

**FORESKA**

15670

das beste in Parfum!

Ges. der Parfümeriefabrik

S. I. TECHPELEWSKI &amp; Söhne, in Moskau.

Generalagentur

15773

Reklame

in der Zeitung der „Neuen Lodzer Zeitung“

Reklame

Reklame